

Die Zähne in Hinsicht ihrer Bildung. Die Opfer der Borurtheilung, Nachtheil einer zu guten Mutter. — Wie kann man den Verlust der Zähne verhindern. — Das erste und zweite Zahnen. — Einfluss der verdorbenen Zähne. — Die Zahnärzte, Kritik. Man kann die Gespräche franco gegen Sendung eines Franken in Poststempeln erhalten. Sie adressiren an Herrn Dent, Buchhändler, galerie d'Orléans, 17, in Paris, oder Brodhaus in Leipzig.

Oberurbach.
Unterzeichneter hat 100 fl. Pflegegeld folglich auszuleihen
Gemeinderath **Walter.**

Göppingen.
Wechsel und Gelder nach Amerika
in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Cie.

Gegenstände für die **Kunstfärberei** von
Albert Schumann in Eßlingen
werden fortwährend in Empfang genommen durch
Christ. Friedr. Kraiss Wittwe.
Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

Verschiedenes.
Schleswig-Holstein, 7. Dezbr. Man liest in den „Emsdorfer Nachrichten“ vom 3. Dez.: „Nach den von Seiten der beiden Großmächte vereinbarten Dispositionen besetzen die Preußen mit 10,000 Mann (18 Infanterie-Bataillonen, jedes Bataillon nach dem Friedensetat 500 Mann stark, und 2 Cavallerieregimentern) die Ostseite des Herzogthums Schleswig, bis nach Jütland hinauf, sowie überdies die beiden Bundesländer Holstein und Lauenburg, die Oesterreicher dagegen den Westen von Schleswig.“
Kiel, 7. Dez. Gleich den Städten Schleswig, Husum, Eckernförde und Tondern hat jüngst auch Tönningen in einer Adresse seines Deputirtenkollegiums, unserm Herzoge seine Wünsche und Hoffnungen in Anlaß des Friedensschlusses nebst Erneuerung seiner Huldigung dargebracht. Die Adresse schließt mit folgenden Worten: „Wir haben Ew. Hoheit am 6. Febr. d. J. unter Gottes freiem Himmel Treue gelobt und wir werden festhalten in unserem Gelübniß, wie es auch kommen möge!“ (R. 3.)

Peßth, 3. Dez. Buchhändler Sebes, welcher, in den Hochverrathsprozesse Almasy verwickelt, seit einem Jahre im Ludovicums-Spitale in Haft gehalten wurde, ist vorgestern zu 15 Jahren Festungsstrafe verurtheilt worden. Gestern Nacht wollte er die Flucht ergreifen, wurde von einer Militärpatrouille angerufen und da er sich nicht stellte, erschossen. — Gerüchtwiese verlautet, Almasy sei zu 16 Jahren Festung verurtheilt. (N. fr. Pr.)

Engelberg.
Mastvieh-Verkauf.
Dienstag den 20. Dezbr.,
Nachmittags 1 Uhr, werden
an die Meistbietenden verkauft:
4 Ochsen,
1 Kalbel,
4 Rinder,
8 Schweine.
Braueribesitzer **G. Frank.**
Plüderhausen.
200 Stück Felgen verkauft
Carl Müller.



Willy. Strähle, Schmiedmeister, verkauft
seinen Acker circa 1/2 Morgen im Krebsgäßle
am Weg. Liebhaber können mit ihm einen
Kauf abschließen.

Resultat des ersten Fruchtmarkts
des Monats September 1864.

Fruchtpreise.

Gattung	Mittleres Gewicht von		Schnittmittleres Gewicht von	
	besten	geringeren	besten	geringeren
einem Scheffel	2 80	2 50	1 50	1 30
einem Scheffel	3 20	3 00	1 50	1 30
einem Scheffel	1 50	1 30	1 50	1 30
einem Scheffel	1 50	1 30	1 50	1 30
einem Scheffel	1 50	1 30	1 50	1 30
einem Scheffel	1 50	1 30	1 50	1 30

Frankfurter Cours
vom 9. Dezember 1864.
Pistolen 9 fl. 40—41 fr.
Preuß. Friedrichsd. 9 fl. 55—56 fr.
Holl. 10 fl. St. 9 fl. 46—47 fr.
Dukaten 5 fl. 32 1/2—33 1/2 fr.
20 Fresstücke 9 fl. 24—25 fr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 fr.
Russ. Imperiales 9 fl. 41—43 fr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 99. Samstag den 17. Dezember 1864.

Amliche Bekanntmachungen.
Da die Frist, auf welche durch die Ministerial-Befugungen vom 4. Dezember 1854, (Reg.-Bl. Seite 120) und vom 14. März 1857 (Reg.-Bl. S. 6) die Uebersalgebühren für die jährliche Nichtigstellung der Brand-Cataster und für die Besorgung der Brandsteuer-Umlage fixirt worden sind, mit dem Jahr 1864 abläuft, so hat der Verwaltungsrath wegen künftiger Festsetzung der fraglichen Gebühren an R. Ministerium Vortrag erstattet, worüber die Entschliebung vor dem völligen Abschluß der Cataster-Revision vom 1. Jan. 1865 abzuwarten ist.
Das R. Oberamt hat die betr. Geschäftsmänner hiervon in Kenntniß zu setzen, hiebei jedoch zu bemerken und darauf zu halten, daß im Uebrigen die Vornahme des Revisions- und Umlage-Geschäftes keinen Aufschub erleide, und nur in Beziehung auf den Abzug der fraglichen Gebühren von dem Umlagebetreff jeder Gemeinde ausgesetzt bleibe.
Den Herren Verwaltungs-Aktuaren und Ortsvorstehern zur Nachricht.
Schorndorf, den 12. Dezember 1864.
R. Oberamt. **Zais.**

Schorndorf.
Landwirthschaftl. Verein.
Circulation der Bücher und Blätter.
Bekanntlich ist diese durch die Schuld derjenigen Mitglieder, welche die ihnen zukommenden Blätter und Schriften Monate lang über den Termin hinaus in Händen behielten, dergestalt in Unordnung gerathen, daß eine ganz neue Regulirung des Umlaufs vom 1. Januar ab als nothwendig erscheint. Es wird daher jedes Mitglied des Vereins, welches derzeit noch ein Buch, Wochenchrift oder sonstiges Blatt in Händen hat, aufgefordert, solches im Laufe der nächsten 8 Tage an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.
Den 13. Dezember 1864.
Der Vorstand des Vereins:
Zais.

An die Mitglieder des landwirthschaftl. Vereins und insbesondere die Weingärtner! Das Werk von J. Dornfeld, Kameralverwalter in Weinsberg, über rationellen Weinbau und die Weinbereitung mit einem Anhang über den Einfluß der klimatischen Verhältnisse auf den Weinbau wie von Sachkundigen als ein solches empfohlen, wo die Praxis mit der Theorie Hand in Hand gehe. Da der Verfasser selbst Weingärtner ist, und den Weinbau schon seit vielen Jahren in Weinsberg betreibt, so waltet in diesem Buche eine durchaus practische Auffassung vor, und es sind die Mitglieder des Ausschusses

zeige, resp. Beschwerde vom 3. l. M., fand die Sache alsbald ihre Erledigung.
Den 13. Dezbr. 1864.
Der Vorstand des landw. Vereins:
Zais.
Schorndorf.
Da Weihnachten heranrückt, so findet man sich zu der öffentl. Bekanntmachung veranlaßt, daß aus den Stadt- und Spital-Waldungen ohne Nachtheil für den Bestand in denselben weder sog. Christbäume, noch stärkere Lannsbäume zu Hochzeiten abgegeben werden können, weshalb es wünschenswerth erscheint, daß derlei Bäume vor Weihnachten von auswärtigen hieher gebracht würden, was den Privatwald-Besitzern des Weizheimer Waldes und der Umgegend auf diesem Wege kund gethan wird.
Schorndorf, den 13. Dezbr. 1864.
Stadt-Schultheißenamt. **Palm.**

Schorndorf.
Aufruf an den Eigenthümer eines Reisefacks.
Dem von Rudersberg hieher fahrenden Boten wurde kürzlich ein Reisefack auf seinen vor dem Gasthof zur Krone gestandenen Wagen gelegt, welchen derselbe heute der unterzeichneten Stelle übergeben hat. Der rechtmäßige Eigenthümer desselben wird daher aufgefordert, solchen binnen der Frist von 15 Tagen gegen Erfaz der Auslagen dießseits abzuholen.
Den 15. Dezember 1864.
Stadt-Schultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.
Bürger-Ausschuss-Wahl betreffend.
Die neu gewählten Mitglieder des Bürger-Ausschusses werden am nächsten Montag den 19. d. Mts. Morgens 9 Uhr in öffentlicher Sitzung des Gemeinderaths und Bürger-Ausschusses der Einwohnerschaft auf dem Rathhaus vorgestellt, und der Vorchrift gemäß in Pflichten genommen, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.
Den 16. Dezember 1864.
Stadt-Schultheißenamt. **Palm.**

Hegenlohe.
Jagd-Verpachtung.
 Dienstag den 20. d. M.,
 Vormittags 9 Uhr, wird die
 Jagd auf hiesiger Markung
 auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber
 auf das Rathhaus eingeladen werden.
 Den 13. Dezember 1864.
 Schultheisenamt.
Vader.

Kohrbronn.
Lehrstelle-Gesuch.
 Für einen 15jährigen Knaben, der
 das Schneiderhandwerk erlernen möchte,
 sucht der Unterzeichnete einen in jeder
 Beziehung tüchtigen Meister. Lusttra-
 gende wollen sich im Laufe d. M. unter
 Angabe ihrer Forderung persönlich bei
 mir melden.
 Schultheiß **Mg.**

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird
 von Seiten der Stadtpflege der Pfrsch auf 7
 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rath-
 haus verkauft.

Privat - Anzeigen.
 Schorndorf. Da wir auch heuer der
 Kleinkinderschule die Freude einer Christbescheer-
 ung bereiten möchten, so erlauben wir uns,
 unsere jährliche Bitte um Liebesgaben für die-
 sen Zweck zu erneuern. Beiträge nehmen an:
 Fr. Kapp und Ellwanger, sowie Herr
 Conditör Weibrecht und
 Dekan **Baur.**

Schorndorf.
 Den Mitgliedern des Vereins der Hand-
 werkerbank ist bekannt, daß Gemeinderath Zi-
 scher von hier zum Bankassistenten erwählt wor-
 den ist. Derselbe hat sich aber geweigert diese
 Funktionen zu übernehmen und es blieb am
 Ende nichts Anderes übrig, als sich um eine
 andere geeignete Persönlichkeit umzusehen.
 Dem Vorstand und Ausschuss ist es nun
 gelungen in der Person des Kaufmanns
 Kieß dahier einen tüchtigen Kassier zu ge-
 winnen. Derselbe wurde in der heutigen Sit-
 zung des Ausschusses provisorisch bis zum Zu-
 sammentritt der Plenarversammlung als Bank-
 kassier einstimmig erwählt.
 Die Handwerkerbank wird nun ohne Ver-
 zug in's Leben treten. Weitere Bekanntma-
 chungen werden in den nächsten Blättern er-
 folgen.
 Den 15. Dezember 1864.
 Der Bank-Vorstand.
 Stadtrath Straub, Vorstand.
 Stadtpfleger Herz, Schriftführer.
 Kaufmann Kieß, Kassier.

Schorndorf.
Zu herabgesetztem Preis
 verkaufe ich von jetzt bis Weihnachten
 gestrickte wollene Jacken.
Carl Fr. Kieß, neue Straße.

Schorndorf.
 Im Saale zur Krone
 Sonntag den 18. Dezember:
 große Produktion im Bereiche ägyptischer Geheimnisse, humori-
 stisch-poetisch vorgetragen, und Scenen in der höchst seltenen
 Kunst der **Bauchsprache**, sowie **Gesang**, verbunden mit
 Concert-Piecen aus Opern verschiedener Meister, vorgetragen auf
 der chromatischen Zither von dem jungen Tonkünstler Herrn
 Max Kalchner.
 Erster Platz 15 kr., zweiter 12 kr., dritter 6 kr.
 Anfang bei brillanter Beleuchtung um 1/2 8 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein
Jos. Kalchner,
 Physiker aus München.

Der Saal ist geheizt. Vertheilung von Weihnachts-Geschenken.

Schorndorf.
Pensions-Leibrenten-Versicherung mit Dividende-Genuß.
 Die Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart bezahlt vom 60. Lebensjahre
 an eine lebenslängliche Pension von fl. 100. gegen vom
 20., 25., 30., 35., 40. Lebensjahre an zu entrichtende
 Prämien von
 fl. 7. 40. fl. 10. — fl. 13. 40. fl. 19. — fl. 27. 40. oder gegen eine einmalige
 Einlage von
 fl. 133. 20. fl. 168. 40. fl. 214. 20. fl. 274. 20. fl. 353. 40.
 Für eine Einlage von fl. 500. erhält eine
 40., 45., 50., 55., 60.
 jährige Person eine lebensläng-
 liche Rente von fl. 32. 5. fl. 34. 15. fl. 37. — fl. 40. 25. fl. 44. 40.
 erhöht durch die Dividende, wel-
 che beispielsweise nach dem letzten
 Rechnungs-Ergebnis betrug
 fl. 3. 12. fl. 3. 25. fl. 3. 42. fl. 4. 2. fl. 4. 28.
 zusammen also fl. 35. 17. fl. 37. 40. fl. 40. 42. fl. 44. 27. fl. 45. 8.
 Prospekte gratis bei
 dem Agenten:
Carl Veil.

Söppingen.
Wechsel und Gelder nach Amerika
 in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, be-
 sorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, wo-
 rauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Cie.

Schorndorf.
 Isländisch Moospaste, **selbstberei-**
tet, gegen Husten, in Schachteln à 12
 Kreuzer und offen, sowie Brustsyrup,
 empfehlen, ohne alle weitere Anpreisung,
Grünzweig & Haag,
 Apotheker.

Schorndorf.
 Feinen Landhonig, die Maas
 zu 2 fl., feinsten Blumenhonig
 zu 2 fl. 42 kr. Gewürze feinst-
 ster Qualität **ohne alle Beimi-**
schung empfehlen
Grünzweig & Haag,
 Apotheker.

Schorndorf.
 Alle Bierfreunde werden darauf auf-
 merksam gemacht, daß gegenwärtig im
 Löwen ein wahrhaftes
Schorndorfer Löwenbier
 zu haben ist, und welches der ausgezeich-
 neten Qualität wegen mit allem Recht
 bestens empfohlen werden kann.

Schorndorf.
 Von heute an
 schenkt gutes
Tübinger Bier
Klingler & Adler.

Aufforderung.

Zu No. 93 dieses Blattes wurde mitge-
 theilt, daß sich in hiesiger Stadt ein Arbeiter-
 Bildungs-Verein gegründet hat, und ergeht
 nun der Aufruf an alle Arbeiter und über-
 haupt an einen Jeden, der sich für denselben
 interessiert, sich diesem nützlichen Institute an-
 zuschließen.

Die Zusammenkünfte sind Montags, Mitt-
 wochs, Freitags und Sonntags, je von 7 bis
 10 Uhr Abends, in dem schon gemeldeten
 Schullokale, und die Zwecke des Zusammen-
 kommens sind vorzugsweise die: Gelegenheit
 zu geben, die Abende durch Lesen nützlicher
 Bücher und Schriften, ebenso durch Gesang, zu
 verbringen; außerdem finden zeitweise Vorträge
 im Bereiche der Gewerbe, Wissenschaften, Künste
 und der Religion statt. Da also die Grund-
 lagen dieses Vereins nur gemeinnützige und
 edle Zwecke verfolgen, so ergeht auch der Auf-
 ruf an Meister und überhaupt an Bürger hie-
 siger Stadt, sich dieser Gesellschaft anzuschlie-
 ßen, denn das Bestehen derselben kann nur
 dann anhaltend sein, wenn die Zahl der Mit-
 glieder eine große ist, und durch Beiträge in
 den Stand gesetzt zu werden, den Verein durch
 Anschaffen von nöthigen Schriften u. s. w.
 zu heben.
 Anmeldungen zum Beitritt können entweder
 im Lokal oder bei Herrn Gutmacher Sichel
 gemacht werden.

Der Verein wäre sehr dankbar, von Gön-
 nern mit Büchern unterstützt zu werden, da der-
 selbe nur wenige besitzt; es wird zum Voraus
 die Versicherung gegeben, daß alles Gesehene
 wieder ganz unbeschädigt zurückgegeben wird.
 Zur Empfangnahme von Büchern ist Herrn
 Gutmacher Sichel aufgestellt, der dieselben
 auch wieder zurückgeben wird.

Schorndorf.
Arbeiter-Bildungs-Verein.
 Derselbe hält anstatt am nächsten Mon-
 tag erst am Mittwoch im Gasthof zum
 Löwen eine Zusammenkunft, wozu sämt-
 liche Mitglieder des Vereins ersucht wer-
 den, sich präcis Abends 7 Uhr einzu-
 finden.

Der Ausschuss.
Turn-Verein.
 Heute Abend gefellige
 Unterhaltung im Adler.
Der Ausschuss.

Schöne Tisch- und Hänglampen, so-
 wie Kinderspielwaaren empfiehlt bestens
Flaschner Wöhle.

Bücherständer, Kleiderhalter, sowie
 schöne Oval-Rahmen in jeder Größe
 empfehle ich zu geneigter Abnahme.
 Das Einrahmen wird bei billigster
 Berechnung von mir selbst besorgt.
J. Zuppenlaz, Drechsler.

Einige hundert Gulden hat
 auszuliehen
J. Zuppenlaz, Drechsler.

Stroh

kaufst fortwährend
Gutsbesitzer Weizel.
 10—12 Maas guten Trester-Brannt-
 wein hat zu verkaufen
Sailer Suchner.

Ein Kessel zum Schlad-
 ten oder zum Einstellen taug-
 lich, hat zu verkaufen
Felschütz Maier.

Geld-Offert.
 Es können sogleich 300 fl.
 gegen gute Bürgschaft und 4 1/2
 Prozent aufgenommen werden.
 Bei wem? sagt
 die Redaction dies Blattes.

Aus der Verlassenschaft der Christian Gott-
 lieb Bregenzer's Witwe kommt am Mon-
 tag den 2. Jan. 1865, Nachm. 2 Uhr,
 15,5 R. Land in den weiten Gärten, An-
 schlag 33 fl.; und
 2/3 M. 34,5 R. Wiese im Ramsbad, An-
 schlag 70 fl.;
 im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wobei
 sich Liebhaber einfinden wollen.

Wilh. Strähle, Schmiedmeister, verkauft
 seinen Acker circa 1/2 Morgen im Krebsgähle
 am Weg, und kommt derselbe nächsten Mon-
 tag den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in
 Aufstreich.

Johs. Gerhab verkauft sein Haus in der
 neuen Straße neben Küfer Entenmann mit
 Einfahrt und gewölbtem Keller, Mezig, Stall,
 Stuben und Stubenkammer, Küche und Speis-
 kammer, einer Dehrnkammer und Raum zu
 Holz, 4 Bühnenkammern und Deberling.

Haubersbronn.
 Nächsten Montag den 19.
 Dez., Vorm. 10 Uhr, ver-
 kaufe ich in meinem Haus 36 Stück gut
 genährte Göltschafe im Aufstreich.
Schäfer Hild.

Haubersbronn.
 Der Unterzeichnete empfiehlt sich in
 allen leinenen Webereien als: Tischzeug,
 Bettbarchent, Zeuglen und dergl., und
 bittet um geneigten Zuspruch
Michael Fräsch.

Schornbach.
 Einen geschlossenen, eichenen Radstuhl
 verkauft
Johs. Wurst.

Schornbach.
 Einen alten Kuhwagen in
 gutem Zustand sammt Zuge-
 gehör verkauft
 Wagnermstr. **Schwarz.**

Hofguts-Verkauf.

Dedernhardt.
 Wegen Familien-
 verhältnissen beab-
 sichtigt der Unter-
 zeichnete sein An-
 wesen, bestehend in
 einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer,
 Back- und Brennhaus; ferner in Gär-
 ten, Weinbergen, Aedern, Wiesen und
 Waldungen, im Gesammtmaß von circa
 25 Morgen, aus freier Hand zu verkaufen.
 Sämmtliche Liegenschaft ist in sehr gu-
 tem Zustande, und wurde seither mit gu-
 tem Erfolg betrieben. Das Anwesen
 kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf
 abgeschlossen werden. Auswärtige Kaufs-
 liebhaber wollen sich mit Vermögenszeug-
 nissen versehen
 Leonhard **Philipp.**

Nächsten Sonntag haben
Backtag
 Krieg. Entenmann. Hammer.

Wie man vernimmt, beabsichtigt Hr. Kalch-
 ner, Physiker und Bauchreiner aus München,
 in einigen Tagen dahier auf seiner Durchreise
 einige Productionen zu veranstalten. Die „Kon-
 stanzter Ztg.“ äußerte sich jüngst über diesen
 Künstler folgendermaßen: Vergangenen Samstag
 sahen wir hier die erste Production des
 Magiers und Bauchredners Hrn. J. Kalchner,
 der den Ruf, welcher ihm vorausgegangen, voll-
 kommen rechtfertigt. Seine Leistungen im Ge-
 biete der Magie sind überraschend; nach ganz
 neuer Art theilt der Künstler seine Experimente
 in Quodlibets ein. Sein angenehmer Vortrag
 in verschiedenen Dialecten erregt die Lachmus-
 keln im höchsten Grade, jedoch ohne die Gren-
 zen des Anstands zu verletzen. Man glaubt
 einem gediegenen Original-Complottspiel beizu-
 wohnen, und dürfte er schon deshalb von sei-
 nen Collegen unerreichbar seyn. Was die Kunst
 der Bauchsprache betrifft, ist er Meister und
 die Zuschauer oder Zuhörer, werden höchlich
 erstaunen, wie weit es der Künstler in diesem
 mühevollen Fache gebracht hat, denn er spricht
 und singt aus dem Bauche, so weit eine mensch-
 liche Stimme hörbar ist, ohne den Mund ab-
 zuwenden, ganz deutlich.
 Diese außergewöhnliche Vorstellung weiß
 durch seelenvolle Vorträge einiger Salon- und
 Concertpiecen dessen Sohn auf der chromati-
 schen Zither angenehm zu unterstützen. Möge
 dem anspruchslosen Mann ein zahlreicher Be-
 such werden.

Verschiedenes.
Mühlheim, 12. Dec. Unser Ort ist in
 der größten Aufregung und Bestürzung. —
 Gestern Abend um 1/2 11 Uhr kamen von Of-
 fenbach, wie gewöhnlich, der Gendarmereibtr-
 gader nebst einem Gendarmen, um in den
 Wirthshäusern Frierabend zu bieten. Vor dem

Dort sahen einige Einwohner die Gensdarmen kommen und eilten sofort in die verschiedenen Schenklokale, um ihre Bekannte aufzufordern, der Strafe zu entgehen, welche jeden trifft, der hier auf dem Land noch nach 10 Uhr in einem Wirthshaus angetroffen wird. — Als die Gensdarmen ins Ort kamen, fanden sie die Wirthslokale leer. — Auf ihrem Rückweg durch das Ort geriethen sie mit einem hiesigen Arbeiter in Wortwechsel, wobei letzterer sich sehr gemeiner Ausdrücke bediente. Da der Wortwechsel sehr laut geführt wurde, so drohten viele Neugierige aus ihren Häusern auf die Straße heraus. Möglick kommandirte der Brigadier Feuer, (nach einer anderen Mittheilung wurden die Gensdarmen zuvor mit Steinen geworfen und zwar in gefährdender Weise), welchem Befehl der Gensdarm auch sofort Folge leistete. Er schoß — allem Anschein nach — einen Schuß Kullschrot — unter eine Gruppe, und streckte damit zwei Mann todt darnieder, zwei andere sind verwundet. — Die Getödteten waren brave Leute, welche weder vorher im Wirthshaus waren, noch sich in irgend einer Weise bei dem stattgefundenen Aufruhr betheiligt hätten. — Dies der Sachverhalt, genauere Mittheilung über diesen kaum glaublichen Vorfall werde ich Ihnen nächster Tage machen.

(H. L. 31g.)

Der Spergel.

Nachdem ich das letzte Mal den Sorgho als vortreffliches Futter gerühmt habe, der sowohl als Haupt-, als auch als Stoppelfrucht angebaut zu werden verdient, so ist der Spergel diejenige Pflanze, welche in unserem Klima nur zu letzterem Zwecke angebaut werden soll. An eine Stoppelfrucht machen wir nun, wenn ihr Anbau sich lohnen soll, folgende Ansprüche:

1) Sie muß eine möglichst kurze Vegetationszeit haben, da ihr von der Ernte der Vorfrucht an bis zum Herbst zu ihrem Wachsthum nur wenig Zeit vergönnt ist. 2) Der Samen davon darf nicht viel kosten, weil natürlich eine Pflanze, die als zweite Frucht gebaut wird und somit ihre Entwicklung in eine vorgerücktere Jahreszeit fällt, nie den Ertrag zu liefern im Stande ist, wie, wenn sie als einzige Frucht auf demselben Felde gebaut wird und sie somit früher gesät werden kann, und ihre Ausbildung in eine wärmere Jahreszeit fällt. 3) Sie soll wenig Dungkraft im Boden erfordern und viel Nahrung aus der Luft ziehen; denn wir bauen ja Futter, damit wir Düngmaterial bekommen; und das ist immer ein theures Futter, welches fast so viel Dünger verlangt, als wir von ihm, wenn es den thierischen Organismus passiert hat, wieder zurückerhalten. 4) Das Feld soll unter einer Stoppelfrucht rein bleiben ohne Bearbeitung; denn, wenn wir eine solche noch beackern müssen, so ist es meist ein theures Futter. Natürlich darf auch die Ernte nicht zu viel Mühe und Kosten verursachen. 5) Man muß einen

den, wenn auch geringen Saat- und Erntefosten entsprechenden Ertrag erhalten. Diesen Anforderungen entspricht nun der Spergel vollkommen; der ersten nämlich so sehr, daß wir ihn im Weinklima noch nach Sommergetraide, Haber ausgenommen, dessen Ernte meist zu spät fällt, aussäen können, im Wintergetraideklima ohne Bedenken noch nach einer Wintergetraide, in beiden Klimaten am vortheilhaftesten nach Rüben, Keps, Lein, da deren Ernte noch früher Statt findet. Sein Wachsthum ist so rasch, daß er es innerhalb acht Wochen vollendet hat und deshalb können wir nach letztgenannten Früchten gerade so gut Wintergetraide bauen, als wenn wir keinen Spergel auf sie hätten folgen lassen. Was die zweite Anforderung anbelangt, so kommt der Samen Euen so billig zu stehen, daß man von 1 Mrg. Spergel den Samen zu 50 Mrg. erhält. Auch braucht er keine weitere Behandlung, als daß man den Spergel noch etwas grün abmäht, ihn dürrt und das gewonnene Heu anschießtelt oder ausdrückt.

Säen wir ihn in hiesiger Gegend nach Keps oder Lein, so entwickelt er sich noch so weit bis zum Herbst, daß wir noch Samen erzielen können. Dagegen können wir dies nach Winter- oder Sommer-Getraide nur in den günstigsten Jahren erwarten. Aber man braucht, um es zu wiederholen, nur 8 Mth., um den Samen für 1 Mrg. zu gewinnen, eine solche kleine Fläche, welche wir in unserm Brackfeld wohl herausfinden können. Auch kostet der Samen, von Hohenheim bezogen, nur 6 kr. per A, und nur wenige A sind zur Ansaat eines Morgens nöthig.

Die Dungkraft, die der Spergel aus dem Boden zieht, ist nach den Beobachtungen an den Orten, wo sein Anbau üblich ist, so gering, daß seine Stoppeln demselben so viel zurückgeben, als er ihm entzogen hat, und man findet auch bei der auf ihn folgenden Frucht in der Ernte keinen Rückschlag. Der Spergel gehört also zu den den Boden schonenden Pflanzen, d. h. er bereichert weder den Boden, noch entzieht er ihm etwas; er bildet also seine vegetabilische Substanz insbesondere auf Kosten der atmosphärischen Luft. Aber die Wirtschaft bereichert er durch seinen Futterertrag.

Was ferner die Reinhaltung des Bodens durch den Spergel anbelangt, so ist nichts passender, um das Feld von Unkraut zu reinigen als Spergel zu bauen, denn er bildet einen solchen dicken Fils über den Acker, daß alles Unkraut unter ihm erstickt ähnlich, wie wir's bei dicht stehenden Erbsen beobachten. Seine Ernte besteht in einfachem Mähen und Einführen. Will man ihn dürren, so darf man

sich nicht irre machen lassen, wenn er langsamer dürrt wird, als das in derselben Zeit geerntete sogenannte Afergras. Er gleicht in dieser Beziehung dem Klee. Aber das dürfen wir als günstig bezeichnen, daß er den Regen gut ertragen kann, besonders wenn er auf Pyramiden gebracht wird, auf welchen ich ihn schon bis November auf dem Felde sah, wo er alsdann an einem regentlosen, günstigen Tage eingeführt wird. Aber Streiber dieses würde es freuen, wenn er nur einmal so viel Ertrag in hiesiger Gegend angebaut sähe, als man zum Grünfütter im Herbst braucht, welches fast alle Jahre, wie sich der Bauer auszudrücken pflegt, nahe zusammengeht. Und vor der Aussaat der Wicken als Stoppelfrucht scheint man sich mit Recht, da sie obigem Punkt 2 durchaus nicht entsprechen; denn man braucht von ihnen reichlich 4—5 Emri Samen per Mrg. was immerhin einen Kosten von 5—8 fl. verursacht.

Was endlich den Futterertrag betrifft, so dürfen wir gewiß zufrieden seyn, wenn wir von einer solch bescheidenen Pflanze, wie es der Spergel ist, als Stoppelfrucht 10—15 Cir. Heuwerth zu erwarten haben. Und dabei ist es ein von allen Viehgattungen gern gefressenes Futter und insbesondere auch ein gutes Milchfutter.

Charade.

(27ylbig.)

Erste Silbe.

Wenn vergeblich sind die diplomatischen Mäh'n, Dann muß ich den Ausschlag geben.

Zweite Silbe.

Es muß mein Zweites in mein Erstes zieh'n, Um des Ganzen Namen zu erkröben.

Das Ganze.

Mein Erstes mit meinem Letzten im Bunde Geht häufig als Ganzes im ersten zu Grunde.

Auflösung des Räthfels in No. 96: Landweh'r.

Fruchtpreise.

Winnenden am 1. Dezember 1864. Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:

	bester	mittler	geringer.
Dinkel	164 Pf.	154 Pf.	144 Pf.
	6 fl. 28 fr.	5 fl. 57 fr.	5 fl. 28 fr.
Haber	184 Pf.	168 Pf.	156 Pf.
	6 fl. 2 fr.	5 fl. 22 fr.	4 fl. 50 fr.

Schorndorf, den 13. Dezember 1864.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	78	5	36
Roggen	—	—	—
Gerste	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 100.

Dienstag den 20. Dezember

1864.

Ämtliche Bekanntmachungen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vergenommen, wozu die Gläubiger und Abforderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinfänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Rees, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Verzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren veller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern kauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedingung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Schorndorf.	12. Dezember 1864.	Rathhaus zu Schorndorf.	Jacob Friedrich Etöber, Bürger und Schuhmacher in Schorndorf.	Montag den 16. Jan., Vormitt. 8 1/2 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.	1862 schon einmal ver-gantet.

Der im Staatsanzeiger Nr. 298 enthaltene Aufruf wird in Nachstehendem unter dem Erfuchen an die Orts-Vorsteher zur öffentl. Kenntniß gebracht, denselben den in ihrem Gemeinde-Bezirk wohnenden Schäfern speziell zu eröffnen. Schorndorf, 19. Decbr. 1864. Vorstand des landw. Vereins: Zais.

Die Centralstelle für die Landwirtschaft an den landwirthschaftlichen Bezirks-Verein Schorndorf.

Da im kommenden Februar wieder ein kurzer theoretisch-praktischer Lehrkurs für Schäfer in Hohenheim stattfinden wird, so empfehle ich dem Verein nicht nur für weitere Verbreitung des im Staatsanzeiger Nr. 298 enthaltenen Aufrufs zu wirken, sondern auch tüchtige Schäfer zum Besuch des Kurses besonders zu ermuntern, wobei es ganz dem Ermessen des Vereins heimgestellt bleibt,

bei besonderer Qualifikation eines Bewerber demselben aus den ordentlichen Mitteln des Vereins einen kleinen Kostenbeitrag zu leisten. Stuttgart, 9. Decbr. 1864. Doppel.

Schorndorf. Bei der am 15./16. d. M. vorgenommenen Bürger-Ausschuss-Wahl wurden folgende Bürger in den Ausschuss gewählt:

- 1) Jakob Abe, Färber,
 - 2) Jakob Rietel, Bauer,
 - 3) David Lauer, Rothgerber,
 - 4) Joh. Georg Kieß, Thom. S., Wgtr.,
 - 5) Gottlob Breuninger, Rothgerber,
 - 6) Ernst Kraiß, Kaufmann,
 - 7) Fr. Hirschmann, Kübler,
 - 8) Victor Reuz, Bäcker,
- was hiehm öffentlich bekannt gemacht wird. Den 19. Dezember 1864. Stadtschultheißenamt. Palm.

Winterbach. Aufforderung.

Auf Absterben des Alt Gottlieb Seiz, ledig, muß die Theilung vorgenommen werden, es solle aber der Verstorbenen Bürgschaften eingegangen haben, und werden deshalb die theilhaftigen Gläubiger aufgefördert, diese Bürgschaften alsbald dem Waisengericht anzuzeigen, damit von Amts wegen Weiteres verfügt werden kann. Den 19. Dezember 1864. Vorstand des Waisengerichtes: Seyfried.

Roßbronn. Lehrstelle-Gesuch.

Für einen 15jährigen Knaben, der das Schneiderhandwerk erlernen möchte, sucht der Unterzeichnete einen in jeder Beziehung tüchtigen Meister. Lusttragende wollen sich im Laufe d. M. unter